

Wiesbadener Tagblatt.

No. 98.

Freitag den 27. April

1855.

Gefunden:

Ein Schildchen „Armen-Verein“.

Zugelaufen:

Ein Spanserkel.

Wiesbaden, den 26. April 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Holzversteigerung.

Freitag den 4. und nöthigenfalls Samstag den 5. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen im Bleidenstadter Gemeindewald, Distrikt Hinterhähnchen, nahe bei der neuen Chaussee, zur Versteigerung:

35 Klafter gemischtes Holz,

14000 Stück gemischte Wellen,

1000 „ Gerästhölzer und

3500 Cubicfuß eichene Bau- und Werkholzstämmen.

Bleidenstadt, den 20. April 1855.

Der Bürgermeister.

41

Gräffe.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier werden folgende gepfändete Gegenstände, als: 3 Pferde, 5 Kühe, 4 Wagen, 4 Karren, 3 Schränke, 1 Kanape und 3 Kommode, auf dem Markt vor dem Rathhaus Montag den 30. April Nachmittags 3 Uhr gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. April 1855.

Der Finanzexcutant.

1785

Walther.

Hausverkauf in Biebrich.

Ein neues dreistöckiges Wohnhaus sammt Hinterbau, Stallung, Scheuer, Garten und großem Hofraum in der Nähe des Bahnhofes in Biebrich, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Bei der günstigen Lage eignet sich dasselbe nicht nur zu einem Wirthschaftsbetriebe, sondern auch zu jeglichem anderen Geschäfte. Näheres bei dem Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Hamburger Rauchfleisch, Westphälischer Schinken, roh und gekocht, geräucherte Würste aller Art und in bester Qualität bei

1786

H. Malern, Oberwebergasse No. 19.

Empfehlung.

Ich bringe meine **englische Bettfedernreinigungsmaschine** in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken, daß durch einen Extra-Apparat die Federn von allem Schmutz und ungesunden Theilen befreit werden. Das Pfund zu reinigen kostet 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen der Betten.

1589

I. Levi,
Michelsberg No. 4.

Ziehung der Königl. Sardinischen Frs. 36 Loose
am 1. Mai a. c.

Haupttreffer Francs 30,000. — 4000. — 2000. 2c.

Original-Loose coursmäßig und für diese Ziehung à 1 fl. 30 fr.
das Stück bei

1636

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

Zu verkaufen

sehr schöne gemalte Fenster-Mouleaux, billig, und können gewaschen werden.

C. Leyendecker & Comp.,

227

Commissions-Bureau.

Jedem Gartenbesitzer ist zu empfehlen:

J. Mezgers Gartenbuch

oder Anleitung zur Erziehung aller

Küchengewächse, Obstbäume und Bierpflanzen.

Dritte Auflage mit Holzschnitten und Gartenplänen.

Frankfurt a. M. bei H. L. Brönnner.

Geh. Preis Rthlr. 1. oder 1 fl. 48 fr.

In Wiesbaden zu haben in der

Buchhandlung von C. W. Kreidel,

1

Langgasse 25.

Bachschlamm, als Dünger besonders in Gärten brauchbar, wird abgegeben bei **G. Theiß** in der Herrnmühle. 1787

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von abgelagerten **Hamburger, Bremer und Pfälzer Cigarren** zu den billigsten und festen Preisen.

1788

Friedr. Emmermann.

Eine **Waschpresse** ist zu verkaufen bei **Rutscher Menges.** 1789

Männergesangsverein. Heute Abend 8 Uhr 927
Probe.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Gesangsprobe im **Pariser Hof.** 57

Bei **Mehger Seewald**, Oberwebergasse, ist vorzügliches **Schweine-schmalz** in kleinen, wie in großen Quantitäten per Pfund 28 fr. fortwährend zu haben. 1532

Herrnkleider werden billig und gut umgearbeitet, ausgebeffert und gereinigt bei

484

D. Risch. Herrnkleidermacher,
untere Webergasse No. 7.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
**Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten** &c. &c. bei

966

Hermann Strauss.

Ich empfehle geschätzten Gastwirthen eine Partie

gedruckter wollener Tischdecken

in bester Qualität und im neuesten Geschmack, die ich bedeutend unter dem Fabrikpreis erkaufte, und mit sehr geringem Nutzen wieder abgebe.

Conrad Weimar,

1790

in Frankfurt a. M. am Römerberg.

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker.** 1791

Bei **Blum** in der Friedrichstraße ist **Stroh** zu verkaufen. 1792

Heidenberg No. 58 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 1482

Kerostraße No. 24 sind 20 bis 22 Karrn guter **Mist** zu verkaufen. 1775

Eine junge **Boxerhündin** von gelber Farbe hat sich verlaufen. Wem dieselbe zugelaufen, wird ersucht, solche gegen Belohnung **Saalgasse** No. 18 zurückzubringen. Vor deren Ankauf wird gewarnt. 1793

Bei Metzger Sees, Nerostraße No. 3, ist reines
ausgelassenes Schmalz per Pfund 28 fr., sowie
Kalbfleisch per Pfund 8 fr. zu haben. 1794

Wirthschafts - Empfehlung.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige,
daß ich den 1. Mai d. J. meine dahier in der Stadt Darmstadt,
Webergasse No. 18, der Stadt Frankfurt gegenüber, neu errichtete
Speise-, Caffee-, Wein- & Bayerisch-Bier-
Wirthschaft eröffne, wo in und außer dem Hause genannte
Artikel verabreicht werden. Reelle Bedienung bei guten Speisen
und Getränken, sowie etwa separat bestellte Zubereitung der Nah-
rungsmittel nach homöopathischen Heilgesetzen, werden gewiß den
Wünschen des Publikums entsprechend sein.

Wiesbaden, im April 1855.

1795

J. H. Pfaff.

Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit
gründlich versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen bei Herrn
Knefeli auf dem Michelsberg. 1796

Für einen Gymnastanten wird Kost und Wohnung gesucht. Offerten
mit Angabe der Bedingungen besorgt die Expedition d. Bl. 1781

Es wird ein Frauenzimmer, das in weiblichen Arbeiten erfahren und
englisch spricht, gesucht. Wo, sagt die Expedition. 1797

Ein oder zwei Gymnastanten können billig Kost und Logis erhalten.
Wo, sagt die Expedition. 1798

Es wird ein Drehstuhl zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. 1799

Eine Wohnung, 3—4 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, wird auf den
1. Juli von einer stillen Familie zu miethen gesucht. Schriftliche Offer-
ten beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 1768

Ein Eigenthumsrecht von 3000 fl. unter Garantie und mit 5 pCt.
verzinslich, wird zu cediren gesucht. Von wem, sagt die Exped. 1800

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Am Markt No. 42 ist eine Mansarde - Wohnung auf den 1. Juli zu
vermiethen. 1688

Dogheimerweg No. 1 a ist eine vollständige möblirte Wohnung zu
vermiethen und gleich zu beziehen. 1174

Friedrichstraße No. 15 ist auf 1. Mai ein möblirtes Zimmer nebst
Kabinet zu vermiethen. 1690

Friedrichstraße No. 16 ist auf den 1. Mai ein möblirtes Zimmer zu
vermiethen; auch kann die Kost dazu gegeben werden. 1741

- Friedrichstraße No. 18 ist im Hintergebäude eine geräumige Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 1342
- Friedrichstraße bei Blum ist ein Logis mit Werkstätte zu vermieten. 1801
- Gefsbbergweg No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1802
- Goldgasse No. 19 bei E. Wörner ist ein Zimmer und Cabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1692
- Große Burgstraße No. 1 ist die Bel-Etage nebst nöthigem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1742
- Häfnergasse No. 11 ist auf 1. April ein Logis zu vermieten. 1230
- Heidenberg No. 11 bei Carl Bilse ist auf den 1. Juli ein vollständiges Logis mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres zu erfragen ebener Erde. 1803
- Heidenberg No. 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1743
- Heidenberg No. 19 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 663
- Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist Paterre ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche ic., auf 1. Juli zu beziehen. 1691
- Heidenberg No. 55 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov, sowie ein guter Keller zu vermieten. 1744
- Im Graben No. 1 ist ein Logis im ersten Stock auf den 1. Mai zu vermieten. 1804
- Kirchgasse No. 15 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten und sogleich zu beziehen. 1502
- Kirchhofsgasse No. 6 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 1745
- Kl. Schwalbacherstraße No. 1 ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 1539
- Kl. Schwalbacherstraße No. 2 ist ein Dachlogis zu vermieten. 1693
- Kl. Schwalbacherstraße No. 4 ist ein Logis zu vermieten. 1746
- Langgasse No. 3 bei L. Krempel ist eine kleine Wohnung zu vermieten und kann dieselbe Anfangs Juli bezogen werden. 1747
- Langgasse No. 6 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1178
- Langgasse No. 24 zwei Stiegen hoch sind einige möblirte Zimmer abzugeben. 1611
- Langgasse No. 24 ist ein Laden mit Cabinet und Wohnung zu vermieten. 1805
- Langgasse No. 38 ist ein vollständig nobel möblirtes Zimmer in der Bel-Etage sogleich zu vermieten. 1541
- Langgasse 44 ist ein möblirtes Zimmer gleicher Erde zu vermieten. 1542
- Louisenstraße No. 10 ist ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven monatweise zu vermieten und den 1. Mai zu beziehen. 1770
- Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Juli zu vermieten. 534
- Marktstraße No. 5 ist der mittlere Stock sogleich zu vermieten. 1587
- Marktstraße No. 28 ist das von Herrn Major Rubach bewohnte Logis anderweit zu vermieten. 1543
- Messergasse No. 20 ist ein Logis zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Glasermmeister A. Weygandt. 1806
- Messergasse No. 31 ist im mittleren Stock ein Logis zu vermieten. 1618

- Mühlgasse No. 1 eine Etage hoch ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 1807
- Neugasse im Einhorn ist das von Herrn Hegmann bewohnte Logis anderweit zu vermieten. 1748
- Saalgasse 2 sind 2 Logis zu vermieten und das eine gleich zu beziehen. 1545
- Schachtstraße No. 25 ist eine geräumige Wohnung zu vermieten. 1749
- Schwalbacherstraße bei Gärtner Ackermann ist ein kleines Logis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1549
- Schulgasse No. 5 ist im ersten Stock ein Logis zu vermieten. 1547
- Steingasse No. 18 ist ein Logis zu vermieten. 923
- Taunusstraße No. 29 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkoven zu vermieten. 1626
- Webergasse No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und auf den 1. Mai zu beziehen. 1808
- In dem Landhaus No. 7 am Mühlweg sind 4 — 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz oder getrennt an eine stille Familie billig zu vermieten und gleich zu beziehen. 1784
- Es ist eine Wohnung von 3 freundlichen Zimmern mit oder ohne Möbel, auch getheilt zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1809
- Eine Wohnung in Viebrich von 6 Zimmern, Küche u. mit der Aussicht auf den Rhein ist bis zum 1. Mai l. J. zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1750
- Bei A. Tersabeck sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1810

Zur gefälligen Beachtung.

Schwalbacher Chaussee in dem Landhaus No. 10 kann ein freundliches Mansardezimmer mit Alkov, gut möblirt, mit vollständiger Kost, Wasche und Bedienung zu dem Preis von 220 fl. jährlich abgegeben werden. Sollte es der Fall sein, daß 2 junge Herrn die Wohnung mieteten, so würde eine Preiserniedrigung gerne eintreten. 1811

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 7 Uhr.
Sabbath Morgen	8
Predigt	9

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 26. April.

Waizen (160 Z)	Korn (150 Z).	Gerste (130 Z).	Hafer (100 Z)
Durchschnittspreis: 13 fl. 15 fr.	9 fl. 15 fr.	6 fl. 5 fr.	4 fl. 45 fr.
Höchster Preis: 13 fl. 30 fr.	9 fl. 30 fr.	6 fl. 10 fr.	5 fl. — fr.
Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:			
bei Waizen	5 fr. mehr.		
bei Korn	25 fr. weniger.		
bei Gerste	5 fr. weniger.		
bei Hafer	3 fr. mehr		

Wiesbaden, 26 April. Bei der gestern in Frankfurt beendigten Ziehung der 6. Klasse 127. Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 24969 fl. 3000; No. 17486 fl. 100 und fl. 2000 Prämie; No. 2716 und 10341 jede fl. 1000.

Bur Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 97.)

Gerade bei diesen Worten trat Barmou hinzu, und da die Savoyardin ihre besonderen Gründe zu haben glaubte, um bei dem Hausherrn in eirigem Kredit zu stehen, so schrie sie überlaut: die Bernerin begegne ihr grob, und sie lasse sich nicht auf diese Weise durch eine Fremde mit Füßen treten. Sie hätte vielleicht noch mehr gesagt, wenn nicht der Bauer, der mit einem einzigen Blick die ganze gethane Arbeit Martha's überschaute, sie barsch zum Schweigen verwiesen und ihr geheißen hätte, zu François auf das Feld zu gehen. Der Widerstand setzt eine innere Kraft voraus, welche etwas der Tugend Verwandtes hat; alles Verworfenne aber fügt und legt sich oder löst sich auf: so kam es auch, daß die von einer Herrschaft, deren sie sich nicht zu erwehren gewußt hatte, erniedrigte Magd plötzlich in die gewohnte Knechtschaft zurückkehrte und sich eilends zum Gehorsam fügte.

So von einer demüthigenden Ueberwachung befreit, that Martha ihr Möglichstes, um zu Mornoux eine Ordnung herzustellen, wie man sie hier seit Menschengedenken nicht mehr gesehen hatte. Es liegt in der Einrichtung und Führung unsers Hauswesens Etwas, das unsern Geschmack, unsere Gewohnheiten, ja beinahe unser Alter verräth. Die Sonne der Jugend und der Nebel des zu Reste gehenden Alters werfen um unsern Herd ihre Lichter oder ihre Schatten. Martha legte unbewußt und unwillkürlich in die Einrichtung des Hauswesens eine gewisse ländliche Anmuth, die ein Reflex ihrer selbst zu seyn schien. Das schönste Steingutgeschwürr ward auf den Tellerbrettern aufgestellt, Blumen schmückten die ausgebrochenen Porzellanvasen, die auf dem Schranke standen; sie legte auf dem Ramin, zwischen zwei blankgescheuerten Messingleuchtern, die schönsten Birnen des Gartens zur Schau, eine symbolische ländliche Zierrath, welche vom Reichthum der Obstgärten Kunde gab. Tische und Bänke wurden sorgfältig gewischt, und die gewöhnlichsten Geräthe wurden durch ihre Reinlichkeit wahre Zierden der Wohnung. Schon auf den ersten Blick fühlte man sich angenehm berührt, behaglich gestimmt und zum Verweilen eingeladen. Die Milchwirtschaft ward nicht minder geschickt geleitet, und Barmou nahm schon nach einigen Tagen wahr, daß die Erzeugnisse derselben reinlicher und besser waren. Lise hatte jene brutale Mühsigkeit, die ohne Ordnungssinn, ohne Nachdenken zu Werke geht und in der Ermüdung den einzigen Beweis erfüllter Pflicht sieht. Die neue Magd dagegen leistete mit weniger Bewegung und weniger Geräusch mehr und Besseres.

Martha's Pathe hatte einen ganzen Monat lang sich auf's bloße Beobachten gelegt, ohne ein Wort zu äußern; er begriff den Werth der Erwerbung, die er gemacht hatte, aber er ließ nichts davon merken. Nach seinen Grundsätzen mußte die Politik des Hausherrn, welcher seine Leute in Athem erhalten will, sich darin äußern, daß er sich stets nur mittelmäßig befriedigt erklärte, weil nach seinem Dafürhalten Lob nur ein Entgegenkommen für den Widerstand oder ein Sporn zur Trägheit ist. Auch hatte

er sich fest vorgenommen, Martha nicht dadurch zu verderben, daß er sie ahnen ließ, wie viel sie für ihn werth sey, sondern er wollte vielmehr keine Gelegenheit versäumen, wo er sie tadeln konnte. Er war übrigens innerlich getheilt zwischen zwei entgegengesetzten Empfindungen, welche jeden Augenblick seine Stimmung für das junge Mädchen veränderten. Während er sich nämlich auf der einen Seite über den guten Willen, die bescheidene Anmuth, heitre Laune und Tüchtigkeit seiner Wirthschafterin freute, reizten ihn anderseits Martha's friedliche Zuversicht und hartnäckige Frömmigkeit bis zum Zorn. Unumschränkter Herrscher auf seiner Hufe, hatte der alte Bauer sich daran gewöhnt, Alles vor ihm sich beugen und bücken zu sehen. Die schüchterne furchtsame Haltung seiner Dienstboten war ihm im Verlauf der Zeit zu einer Art Lebensbedingung geworden. Es war ihm Bedürfniß, Schreck einzusößen, wie es manchen Leuten unerläßlich ist, mit ihrer Kraft oder Schönheit zu prunken, er setzte hierein seinen Stolz, seinen Ehrenpunkt. Es lockte ihn, schon von Weitem durch grimmigen Blick und Schelten Schreck einzusößen, und er ahnte nicht, daß ihn seine Leute trotzdem weder fürchten noch achten konnten, sondern daß ihre unterwürfige Demuth eher ein loses Spiel war, das sie mit ihm trieben.

Dieser halb echte, halb erheuchelte Charakter Barmou's hatte den Gewissenhaftesten eine Art Schreck, den Anderen eine gewisse Zurückhaltung eingeflößt, über welche sich der Besitzer von Morneur insgeheim freute. Die menschliche Eitelkeit schickt sich in Alles, was nur größer macht; wenn man nicht durch den Ruhm glänzen kann, so läßt man sich's gefallen, durch die Mißachtung ausgezeichnet zu werden, und es steckt am Ende in jedem Menschen ein Stück vom Herodotus. Die junge Bernerin jedoch versagte ihm entschieden diese gewohnte Genugthuung: ihre Fügsamkeit blieb stets gleich weit entfernt von Furcht wie von herausforderndem Trotz. Martha schien überhaupt unter dem Mangel an Beifall, welchen der Hausherr ihr bewies, gar nicht zu leiden; sie nahm seinen Tadel ohne Verstimmung hin und war offenbar nur darauf bedacht, ihren Pflichten schlicht und recht nachzukommen. Barmou hatte vergebens diesem Gemüthe von allen Seiten auf den Zahn gefühlt, nur daran eine verwundbare Stelle zu finden: Martha's gutmüthige Weise entwaffnete ihn. Er hatte ein Auge zudrücken müssen ob der Andacht, wodurch das Mädchen beim Beginn jeder Mahlzeit verrieth, daß es im Stillen bete, er mußte sich taub stellen gegen ihre laute Verehrung und Ehrfurcht, wenn sie von religiösen Dingen sprach, und sich den Anschein geben, als wisse er nicht um das Ziel ihrer Ausgänge, wenn sie Sonntags um die Zeit des Gottesdienstes das Haus verließ. Gerade in letzterer Hinsicht war dem alten Soldaten die Duldung am schwersten gefallen: sie lief den Grundsätzen, die seither in les Morneur gäng und gäbe gewesen waren, allzusehr zuwider, um nicht zu beweisen, daß sein Wille dort nicht mehr unumschränkt herrsche. Oft war er auf dem Punkte gewesen, sich diesen sogenannten Frömmeleien Martha's unverholen zu widersetzen; allein die Ungewißheit des Erfolgs hatte ihn stets davon abgehalten. Er begriff nachgerade die Schwierigkeit, jene sanften, ergebungsvollen Gemüther zu bekämpfen, welche in einem echten Glauben festgeankert, im Sturme treiben, ohne aufzugeben oder unterzugehen.

(Fortsetzung folgt.)